



REIDEN

Fronleichnam gefeiert

Die Fronleichnamfeier wurde mit den diesjährigen Erstkommunikanten in Begleitung der Musikgesellschaft Reiden schön gestaltet.

SEITE 2



Auf dem Hof von Fredy und Silvia Koller erleben Kinder dank Schule auf dem Bauernhof die Landwirtschaft hautnah – Kuh Rapunzel freut sich dann über extra Streicheleinheiten.

ROSAMARIE BRUNNER



NEBIKON

Wegerecup und Verbandsjugitag

1400 Turnerinnen und Turner aus 48 Vereinen begeisterten am Wegerecup mit Darbietungen auf höchstem Niveau. Die Dagmerseller holten bei der Gymnastik Grossfeld den ersten Platz.

SEITE 9



REIDEN

Projektarbeiten vorgestellt

68 Lernende der Reider Abschlussklassen präsentierten ihre Projektarbeiten. Als künftige Drogistin befasste sich Sharon Wirz mit Heilkräutern.

SEITE 3



PPAFFNAU

Neue Strecke eingefahren

Beim internationalen Strassenrennen des GP Luzern sorgte Lukas Schnider vom VC Pfaffnau-Roggliwil für eine kleine Sensation.

SEITE 8

Schule auf dem Bauernhof in Nebikon Wenn Erdbeeren auf den Bäumen wachsen

Silvia Koller lacht, wenn sie sich daran erinnert. Und auch ihr Mann Fredy kann sich ein Grinsen nicht verkneifen: «Manchmal sind Kinder herrlich direkt und erfrischend offen», sagen die beiden. Seit acht Jahren bieten die Kollers auf ihrem Hof mitten in Nebikon Schule auf dem Bauernhof, kurz SchuB genannt, an. Schüler und Schülerinnen der Primar-, aber auch der Oberstufe erhalten dank der schweizweiten Kampagne die Gelegenheit, Landwirtschaft hautnah zu erleben, Kälber zu streicheln, beim Melken Hand anzulegen oder selbst gepressten Most herzustellen. Fünf bis zehn Klassen kommen pro Jahr, um den Hof als Lernort und gleichzeitig als Lernmittel zu nutzen.

Den meisten Kindern macht der Besuch auf dem Hof Spass, beobachtet Silvia Koller. «Es

sind nur vereinzelte Mädchen oder Buben, die «wäähh!» sagen und sich beim Besuch im Stall die Nase zuhalten.» Die meisten können es kaum erwarten, endlich eine Kuh zu tätscheln oder bei den Hühnern ein frisch gelegtes, noch warmes Ei aus dem Nest zu nehmen. Das ist für die gelernte Bäuerin und ihren Mann die grösste Motivation: «Die strahlenden Kinderaugen, wenn Kinder die Tiere berühren und mithelfen dürfen, das ist einfach herrlich.» Schmunzeln müssen die beiden, selber Eltern von vier Kindern im schulpflichtigen Alter, über die Fragen, die manchmal gestellt werden: Wieso im Frühling noch keine Äpfel an den Bäumen reifen. Ob das dort hinten Erdbeerbäume sind, da sehe man doch ganz rote Früchte daran.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



FELDSCHIESSEN

Hervorragend geschossen

Der 92-jährige Roggliswiler Stephan Vonesch schoss gleich zwei Kränze (Gewehr 60 – Pistole 163). Doppelseite zum Eidgenössischen Feldschieszen mit Ranglisten.

SEITE 10 UND 11

Ein schräger Vogel



Er hat Generationen von Schweizer Kindern begleitet. Auch heute noch ist er ein äusserst beliebter Vogel, was einigermassen erstaunlich ist. Schliesslich glänzt er nicht mit hippen Sprüchen und coolen Outfit. Nein, er kommt immer in derselben rot-schwarz karierten Hose daher, hat eine Baskenmütze auf, und seine Abenteuer und Sprüche werden stets im selben Versmass festgehalten:

Vierzeilige Trochäen, die Mütter, Väter, Grosseltern und alle anderen Geschichtenerzähler in gemütlichem Singsang runterlesen können. Eigentlich ist nur etwas exotisch an Globi: Dass er blau ist. Und keine Federn hat, wo er doch offensichtlich ein Vogel ist.

Ein bisschen bünzlig ist er schon, der Globi. 1935 wurde er vom Zürcher Warenhaus Globus zum Leben erweckt und hat in all den Jahren einige Wandlungen durchgemacht: Früher durfte er noch grobe Streiche spielen, hat geraucht, getrunken – nun gut: Die Strafe folgte selbstverständlich auf dem Fuss für seinen Schabernack. Mit den Jahren wurde Globi braver. Zwar war das Ziel des mittlerweile im Eigenverlag erscheinenden Papageienvogels immer, die Kinder mit lustigen Geschichten nicht nur zu unterhalten, sondern auch zu belehren. Vor lauter politischer Korrektheit und pädagogischem Anspruch aber scheint er in den letzten Jahren

doch etwas gar bieder geworden zu sein. Dass Globi vielleicht etwas zu brav ist, habe ich als Kind nicht gemerkt – im Gegenteil: Ich erinnere mich gut, wie faszinierend ich die Geschichte von Globi auf dem Meeresgrund fand. Und tatsächlich stelle ich fest, dass auch meine Kinder im Zeitalter von iPod und Internet durchaus eine Schwäche für den blauen Tausendsassa mit dem vorwitzigen Schnabel haben.

In der aktuellen Ausgabe reist Globi – wenn auch nur in seinen Träumen – ins alte China und erlebt dort natürlich viele Abenteuer. Die nächste Globi-Ausgabe soll übrigens ein Krimi in Zürich sein, der Einblick in die Arbeit der Polizei gibt. Ob das der Kassenschlager wird? Erstaunlicherweise ist eines der ersten Globi-Abenteuer mit 19 Auflagen und 280 000 Exemplaren das meistverkaufte Buch der Serie: «Wie Globi Bauer wurde.» Das Buch erschien 1941 und trug nicht zufällig Züge der geistigen Landesverteidigung und der Anbauschlacht. Selbstverständlich wurde es in den nachfolgenden Jahren dem jeweiligen Zeitgeist angepasst. Während in der ersten Auflage noch ein Huhn sein Leben lassen muss, um als Braten auf dem Teller zu landen, lässt Globi in der heutigen Version das Federvieh lieber am Leben und wählt stattdessen einen Vegeteller.

Auch wenn Globi dem Zeitgeist entsprechend immer wieder angepasst wurde, etwas war und bleibt gleich: Globi ist ein Gutmensch, pardon, Gutvogel. Mit seinen lustigen Geschichten begeistert er auch heute noch die Kinder. Schon allein das macht ihn einfach sympathisch.

ROSAMARIE BRUNNER, REDAKTORIN



REIDEN/SEMPACH | Erfolg für Wiggertaler Jugendblasorchester

Alle Erwartungen übertroffen

Am Jugendmusikfest in Sempach hatte das Wiggertaler Jugendblasorchester zünftig was zu feiern! Mit Rang 3 in der Kategorie Harmonie Mittelstufe übertrafen die Jungmusikanten alle Erwartungen. Unter der Leitung von Michael Barmet nahm das Orchester nach vier Jahren das erste Mal wieder in dieser Kategorie teil. Mit «Pacific Dreams» von Jacob de Haan, Michael Brown's Arrangement «Adele in Concert» und dem fetzigen Marsch «Schwyzer Soldaten» von Ernst Lüt-

hold überzeugten sie das Publikum sowie die Jury. Jene vergaben dem WJBO eine sensationelle Punktzahl von 144. Die verdienten Festlichkeiten dauerten bis in die frühen Morgenstunden.

Am 22. Juni 2015 um 18.30 Uhr lädt das Wiggertaler Jugendblasorchester alle Interessierten zur öffentlichen Probe in Reiden ein, wo unter anderem auch die Stücke von Sempach nochmals zum Besten gegeben werden. AW



Das Wiggertaler Jugendblasorchester erspielte sich den dritten Rang.

ZVG